

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
09. November 2017 (09.11.2017)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2017/190842 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:
H04L 12/403 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2017/025017

(22) Internationales Anmeldedatum:
02. Februar 2017 (02.02.2017)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
10 2016 005 313.5
02. Mai 2016 (02.05.2016) DE

(71) Anmelder: SEW-EURODRIVE GMBH & CO. KG
[DE/DE]; Ernst-Blickle-Str. 42, 76646 Bruchsal (DE).

(72) Erfinder: FUCHS, Manuel; St. Leoner Str. 96, 76709 Kro-
nau (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW,
BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DJ, DK, DM,
DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT,
HN, HR, HU, ID, IL, IN, IR, IS, JP, KE, KG, KH, KN, KP,
KR, KW, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU, LY, MA, MD, ME,
MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ,
OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SA,
SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN,
TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,
GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, ST,
SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ,
RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ,
DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT,

(54) Title: METHOD FOR INTEGRATING A FURTHER BUS SUBSCRIBER INTO A BUS SYSTEM, AND BUS SYSTEM

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR INTEGRATION EINES WEITEREN BUSTEILNEHMER IN EIN BUSSYSTEM UND
BUSSYSTEM

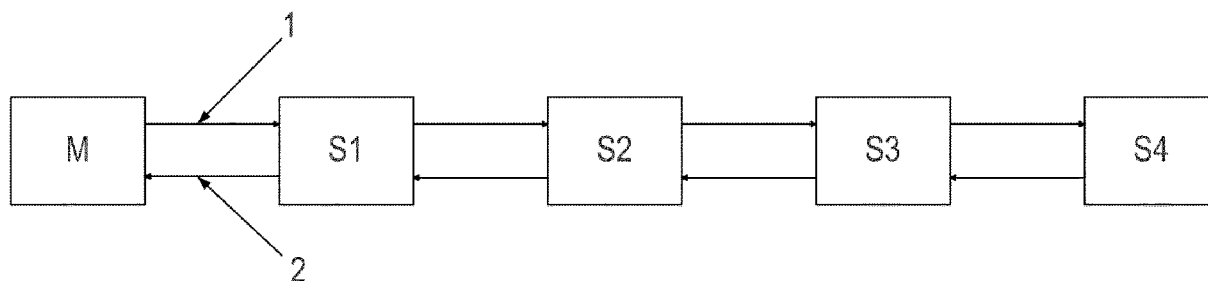


Fig. 1

(57) Abstract: A method for integrating a further bus subscriber into a bus system, and bus system, having a master module and bus subscribers arranged in series, having the chronologically successive method steps of: a first method step involving the further bus subscriber sending a data packet to the master module in order to register with the master module, a second method step involving a bus subscriber arranged between the further bus subscriber and the master module stopping the data packet and checking whether the bus system has already been given clearance, a third method step involving the bus subscriber forwarding the data packet to the master module if the bus system has hitherto not been given clearance, or a, in particular alternative, third method step, when the bus system has already been given clearance, involving the bus subscriber storing the data packet and waiting until the clearance for the bus system is cancelled, and, after the clearance has been cancelled, forwarding the stored data packet to the master module.

(57) Zusammenfassung: Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers in ein Bussystem und Bussystem, aufweisend ein Mastermodul und seriell angeordnete Busteilnehmer, aufweisend die zeitlich aufeinander folgenden Verfahrensschritte: wobei in einem ersten Verfahrensschritt der weitere Busteilnehmer ein Datenpaket an das Mastermodul schickt, um sich bei dem Mastermodul anzumelden, wobei in einem zweiten Verfahrensschritt ein zwischen dem weiteren Busteilnehmer und dem Mastermodul angeordneter Busteilnehmer das Datenpaket stoppt und prüft, ob das Bussystem bereits eine Freigabe erhalten hat, wobei in einem dritten Verfahrensschritt der Busteilnehmer das Datenpaket an das Mastermodul weiterleitet, wenn das Bussystem bislang keine Freigabe erhalten hat, oder wobei in einem, insbesondere alternativen, dritten Verfahrensschritt, wenn das Bussystem bereits eine Freigabe erhalten hat, der Busteilnehmer das Datenpaket speichert und abwartet, bis die Freigabe des Bussystems aufgehoben wird, und, nachdem die Freigabe aufgehoben wurde, das gespeicherte Datenpaket an das Mastermodul weiterleitet.



LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI,
SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN,
GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Erklärungen gemäß Regel 4.17:

- *hinsichtlich der Identität des Erfinders (Regel 4.17 Ziffer i)*
- *hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, ein Patent zu beantragen und zu erhalten (Regel 4.17 Ziffer ii)*
- *hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, die Priorität einer früheren Anmeldung zu beanspruchen (Regel 4.17 Ziffer iii)*
- *Erfindererklärung (Regel 4.17 Ziffer iv)*

Veröffentlicht:

- *mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)*

Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers in ein Bussystem und Bussystem

Beschreibung:

- 5 Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers in ein Bussystem und ein Bussystem.

Die DE 10 2005 056 294 A1 zeigt ein Verfahren zum Zuordnen von Adressen an Busteilnehmer eines Bussystems und eine Anlage.

10

Aus der EP 1 124 351 A2 ist als nächstliegender Stand der Technik ein Kommunikationsprotokoll für Knoten einer Daisy Chain bekannt.

Aus der DE 102 15 720 A1 ist ein Datenbus-Netzwerk bekannt.

15

Aus der EP 0 807 887 A2 ist ein Verfahren zum Adressieren einer Anzahl peripherer Module von der Zentraleinheit in einem BUS-Leitungssystem bekannt.

Aus der DE 196 47 668 A1 ist eine Slavestation, Masterstation, BUS-System und ein Verfahren zum Betreiben eines BUS-Systems bekannt.

20

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers in ein Bussystem und ein Bussystem weiterzubilden, wobei die Sicherheit verbessert werden soll.

25

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe bei dem Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers in ein Bussystem nach den in Anspruch 1 angegebenen Merkmalen und bei dem Bussystem nach den in Anspruch 6 angegebenen Merkmalen gelöst.

30

Wichtige Merkmale der Erfindung bei dem Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers in ein Bussystem, aufweisend ein Mastermodul und seriell angeordnete

Busteilnehmer, sind, dass das Verfahren die folgenden zeitlich aufeinander folgenden Verfahrensschritte aufweist:

5 wobei in einem ersten Verfahrensschritt der weitere Busteilnehmer ein Datenpaket an das Mastermodul schickt, um sich bei dem Mastermodul anzumelden,

10 wobei in einem zweiten Verfahrensschritt ein zwischen dem weiteren Busteilnehmer und dem Mastermodul angeordneter Busteilnehmer das Datenpaket stoppt und prüft, ob das Bussystem bereits eine Freigabe erhalten hat,

wobei in einem dritten Verfahrensschritt der Busteilnehmer das Datenpaket an das Mastermodul weiterleitet, wenn das Bussystem bislang keine Freigabe erhalten hat,

15 oder wobei in einem, insbesondere alternativen, dritten Verfahrensschritt, wenn das Bussystem bereits eine Freigabe erhalten hat, der Busteilnehmer das Datenpaket speichert und abwartet, bis die Freigabe des Bussystems aufgehoben wird, und, nachdem die Freigabe aufgehoben wurde, das gespeicherte Datenpaket an das Mastermodul weiterleitet.

20 Von Vorteil ist dabei, dass ein weiterer Busteilnehmer, insbesondere der eine längere Zeitspanne zur Aktivierung benötigt, in einfacher Art und Weise nachträglich in das Bussystem integrierbar ist.

25 Vorteilhafterweise wird im Produktionsmodus, also nach erteilter Freigabe, kein Busteilnehmer in das Bussystem aufgenommen.

Vorteilhafterweise wird die Aufnahme in das Bussystem mittels des zwischen dem Mastermodul und dem weiteren Busteilnehmer angeordneten Busteilnehmers blockiert, so dass das Mastermodul entlastet wird. Somit ist die Sicherheit verbessert.

30 Vorteilhafterweise wird der weitere Busteilnehmer bei einem Neustart des Bussystems automatisch in das Bussystem aufgenommen.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung fordert das Mastermodul zur Initialisierung des Bussystems die Busteilnehmer auf, sich bei dem Mastermodul anzumelden, wobei in einem nachfolgenden Verfahrensschritt ein dem Mastermodul nachgeordneter erster Busteilnehmer sich bei dem Mastermodul anmeldet, wobei in einem nachfolgenden Verfahrensschritt der
5 erste Busteilnehmer eine vorgegebene Zeitspanne abwartet, ob ein dem ersten Busteilnehmer nachgeordneter zweiter Busteilnehmer sich bei dem Mastermodul anmeldet. Von Vorteil ist dabei, dass das die Busteilnehmer das Mastermodul entlasten. Somit ist die Sicherheit verbessert.

10 Vorteilhafterweise ist die vorgegebene Zeitspanne an die Busteilnehmer anpassbar, so dass lange genug abgewartet wird, damit ein Busteilnehmer, der eine längere Zeitspanne zur Aktivierung benötigt, ebenfalls sicher angemeldet wird.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung schließt der erste Busteilnehmer das Bussystem, falls
15 sich innerhalb der vorgegebenen Zeitspanne kein zweiter Busteilnehmer bei dem Mastermodul anmeldet. Von Vorteil ist dabei, dass das Bussystem sich mittels des Verfahrens selbstständig initialisiert. Dabei erkennt das Bussystem welcher der von dem Mastermodul am weitesten entfernte Busteilnehmer ist und dieser schließt das Bussystem selbsttätig. Somit wird ein Betreiber des Bussystems entlastet, da er nicht innerhalb der Anlage eine Abschlussimpedanz
20 anschließen muss. Somit ist die Sicherheit verbessert.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung meldet ein zweiter Busteilnehmer sich innerhalb der vorgegebenen Zeitspanne bei dem Mastermodul an und wartet eine weitere vorgegebene Zeitspanne ab, ob ein dem zweiten Busteilnehmer nachgeordneter dritter Busteilnehmer sich
25 bei dem Mastermodul anmeldet und der zweite Busteilnehmer das Bussystem schließt, falls sich innerhalb der weiteren vorgegebenen Zeitspanne kein dritter Busteilnehmer bei dem Mastermodul anmeldet. Von Vorteil ist dabei, dass das Bussystem sich mittels des Verfahrens selbstständig initialisiert. Dabei erkennt das Bussystem welcher der von dem Mastermodul am weitesten entfernte Busteilnehmer ist und dieser schließt das Bussystem selbsttätig. Somit
30 wird ein Betreiber des Bussystems entlastet, da er nicht innerhalb der Anlage eine Abschlussimpedanz anschließen muss. Somit ist die Sicherheit verbessert.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung wird die Freigabe durch eine dem Mastermodul übergeordnete Steuerung erteilt und/oder widerrufen. Von Vorteil ist dabei, dass mittels der

Freigabe des Bussystems nach erfolgreicher Initialisierung in einem zusätzlichen Verfahrensschritt eine externe Freigabe erhält. Erst nach der Freigabe geht das Bussystem in einen Produktionsmodus über, in dem die Busteilnehmer von dem Mastermodul angesteuert werden.

5

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung werden zur Zuordnung von Adressen an die Busteilnehmer, die zeitlich aufeinander folgenden Verfahrensschritte ausgeführt:

10

wobei in einem Verfahrensschritt das Mastermodul einem ersten Busteilnehmer eine erste Adresse zuordnet und diese erste Adresse an den ersten Busteilnehmer sendet, insbesondere wobei die erste Adresse eine natürliche Zahl n ist, insbesondere wobei die erste Adresse 0 oder 1 ist,

15

wobei in einem nachfolgenden Verfahrensschritt der erste Busteilnehmer die erste Adresse um eins inkrementiert und einem zweiten Busteilnehmer als zweite Adresse zuordnet und diese zweite Adresse an den zweiten Busteilnehmer sendet, insbesondere wobei die zweite Adresse die natürliche Zahl $(n+1)$ ist,

20

wobei in einem weiteren Verfahrensschritt der zweite Busteilnehmer sich mit seiner zweiten Adresse bei dem Mastermodul anmeldet.

Von Vorteil ist dabei, dass die Vergabe der Adressen an die Busteilnehmer automatisch erfolgt. Somit ist die Inbetriebnahme des Bussystems sicher und schnell ausführbar.

25

Vorteilhafterweise passiert ein Datenpaket bei der Adressierung einen inaktiven Busteilnehmer, so dass der nächste aktive Busteilnehmer des Bussystems die Adresse erhält und sich damit bei dem Mastermodul anmeldet.

30

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung inkrementiert in einem vierten Verfahrensschritt der zweite Busteilnehmer die zweite Adresse um eins und ordnet diese einem dritten Busteilnehmer als dritte Adresse zu und sendet diese dritte Adresse an den dritten Busteilnehmer, insbesondere wobei die dritte Adresse die natürliche Zahl $(n+2)$ ist, wobei in einem fünften Verfahrensschritt der dritte Busteilnehmer sich mit seiner dritten Adresse bei

dem Mastermodul anmeldet. Von Vorteil ist dabei, dass jeder Busteilnehmer, insbesondere jeder aktive Busteilnehmer, mittels des Verfahrens automatisch adressierbar ist.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung wird in einem weiteren Verfahrensschritt einem m-ten Busteilnehmer die Adresse m zugeordnet und der m-te Busteilnehmer meldet sich mit der Adresse m bei dem Mastermodul an, wobei m eine natürliche Zahl ist, insbesondere wobei m ungleich n ist, insbesondere wobei m gleich 15 ist, wobei der m-te Busteilnehmer die Adresse m einem dem m-ten Busteilnehmer nachgeordneten Busteilnehmer zuordnet und die Adresse m an den nachgeordneten Busteilnehmer sendet, insbesondere wobei der m-te Busteilnehmer die Adresse nicht inkrementiert, wobei (m-1) die maximal mögliche Anzahl der Busteilnehmer im Bussystem ist. Von Vorteil ist dabei, dass die Anzahl der Busteilnehmer begrenzt ist. Somit wird verhindert, dass die Datenpakete zu lang werden und die Übertragungsgeschwindigkeit wird verbessert. Vorteilhafterweise wird die Anzahl der Busteilnehmer automatisch begrenzt.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung bricht das Mastermodul das Verfahren ab und sendet eine Fehlermeldung, wenn sich ein Busteilnehmer mit der Adresse m bei dem Mastermodul anmeldet. Von Vorteil ist dabei, dass das Bussystem selbstständig erkennt, wenn zu viele Busteilnehmer sich anmelden. Vorteilhafterweise wird die Fehlermeldung an eine übergeordnete Steuerung gesendet. Vorteilhafterweise erzeugt das Mastermodul ein Warnsignal, insbesondere einen Warnton oder eine Warnlicht.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung werden zur Notabschaltung des Bussystems die zeitlich aufeinander folgenden Verfahrensschritte ausgeführt:

wobei in einem ersten Verfahrensschritt ein Busteilnehmer und/oder das Mastermodul einen Fehlerzustand erkennt,

wobei in einem zweiten Verfahrensschritt der Busteilnehmer und/oder das Mastermodul ein Notsignal an alle Busteilnehmer und das Mastermodul sendet,

wobei in einem dritten Verfahrensschritt ein weiterer Busteilnehmer das Notsignal empfängt, sofort an einen benachbarten Busteilnehmer weiterleitet und zeitgleich auswertet,

wobei in einem vierten Verfahrensschritt der weitere Busteilnehmer sich selbst abschaltet.

Von Vorteil ist dabei, dass alle Busteilnehmer des Bussystems innerhalb kurzer Zeit abschaltbar sind. Vorteilhafterweise wird das Notsignal nicht erst vollständig ausgewertet, sondern, sobald es als Notsignal erkannt wurde, gleichzeitig an alle Busteilnehmer und das Mastermodul weitergeleitet.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung unterbricht das Notsignal ein Datenpaket. Von Vorteil ist dabei, dass das Notsignal sofort an alle Busteilnehmer und das Mastermodul verschickt wird, sobald der Fehlerzustand erkannt wurde. Vorteilhafterweise muss nicht abgewartet werden, bis das Datenpaket vollständig übermittelt wurde. Somit ist eine schnelle Abschaltung aller Busteilnehmer ermöglicht. Die Sicherheit ist verbessert.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung wird die Übertragung des unterbrochenen Datenpaketes nicht fortgesetzt und das unterbrochene Datenpaket verworfen. Von Vorteil ist dabei, dass ein durch die Unterbrechung auftretender Fehler in dem Datenpaket sich nicht auf das Bussystem auswirkt. Somit ist die Sicherheit verbessert.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung weisen alle Datenpakete eine identische Länge, insbesondere Signallänge, auf, wobei die Länge des Notsignals, insbesondere Signallänge, kürzer ist als die Länge der Datenpakete. Von Vorteil ist dabei, dass das Notsignal schneller übertragbar ist als ein Datenpaket. Somit ist die Sicherheit verbessert.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung sind zwei aufeinanderfolgende Datenpakete zeitlich voneinander beabstandet mittels einer Sendepause, wobei das Notsignal eine Sendepause unterbricht. Von Vorteil ist dabei, dass das Notsignal unabhängig vom Status der Datenleitung sofort sendbar ist. Vorteilhafterweise ist das Notsignal jederzeit sendbar, unabhängig davon ob zum Sendezeitpunkt des Notsignals gerade ein Datenpaket übertragen wird oder eine Sendepause vorliegt.

Vorteilhafterweise ist das Notsignal kürzer als die Sendepause.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung weist das Bussystem zwei Datenleitungen auf, wobei der Busteilnehmer und/oder das Mastermodul das Notsignal zeitgleich mittels beider Datenleitungen sendet. Von Vorteil ist dabei, dass das Notsignal in einem Kommunikationsring schneller alle Busteilnehmer erreicht, wenn es mittels der beiden Datenleitungen in zwei entgegengesetzte Richtungen gesendet wird, als wenn das Notsignal nur mittels einer Datenleitung in einer Richtung gesendet wird.

Wichtige Merkmale der Erfindung bei dem Bussystem, wobei ein weiterer Busteilnehmer mittels eines Verfahrens zur Integration eines weiteren Busteilnehmers wie zuvor beschrieben und/oder nach einem der auf das Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers gerichteten Schutzansprüche in das Bussystem integrierbar ist, sind, dass das Bussystem ein Mastermodul und Busteilnehmer aufweist, die seriell angeordnet sind, wobei das Mastermodul und die Busteilnehmer mittels zumindest einer Datenleitung miteinander verbunden sind.

Von Vorteil ist dabei, dass ein weiterer Busteilnehmer, insbesondere der eine längere Zeitspanne zur Aktivierung benötigt, in einfacher Art und Weise nachträglich in das Bussystem integrierbar ist.

Vorteilhafterweise wird im Produktionsmodus, also nach erteilter Freigabe, kein Busteilnehmer in das Bussystem aufgenommen.

Vorteilhafterweise wird die Aufnahme in das Bussystem mittels eines zwischen dem Mastermodul und dem weiteren Busteilnehmer angeordneten Busteilnehmers blockiert, so dass das Mastermodul entlastet wird. Somit ist die Sicherheit verbessert.

Vorteilhafterweise wird der weitere Busteilnehmer bei einem Neustart des Bussystems automatisch in das Bussystem aufgenommen.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung weist das Bussystem zumindest eine erste Datenleitung und eine zweite Datenleitung auf. Von Vorteil ist dabei, dass mittels der ersten Datenleitung ein Datenpaket vom Mastermodul an die Busteilnehmer sendbar ist und, insbesondere gleichzeitig, mittels der zweiten Datenleitung ein jeweiliges Datenpaket von einem jeweiligen Busteilnehmer an das Mastermodul sendbar ist. Somit ist die Geschwindigkeit der Datenübertragung erhöht und die Sicherheit ist verbessert. Vorteilhafterweise wird zum

Schließen des Bussystems die erste Datenleitung mit der zweiten Datenleitung vom letzten Busteilnehmer verbunden, insbesondere kurzgeschlossen. Die erste und die zweite Datenleitung bilden also einen Kommunikationsring.

5 Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung ist mittels der ersten Datenleitung ein Datenpaket vom Mastermodul an die Busteilnehmer sendbar. Von Vorteil ist dabei, dass die erste Datenleitung und die zweite Datenleitung parallel anordenbar sind. Vorteilhafterweise sind dabei jederzeit Datenpakete von dem Mastermodul an die Busteilnehmer sendbar mittels der ersten Datenleitung. Somit wird die Datenübertragung vom Mastermodul an die Busteilnehmer nicht
10 unterbrochen, um ein jeweiliges Datenpaket von einem jeweiligen Busteilnehmer an das Mastermodul zu senden.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung ist mittels der zweiten Datenleitung ein jeweiliges Datenpaket von einem jeweiligen Busteilnehmer an das Mastermodul sendbar. Von Vorteil ist
15 dabei, dass die erste Datenleitung und die zweite Datenleitung parallel anordenbar sind. Vorteilhafterweise sind dabei jederzeit Datenpakete von einem jeweiligen Busteilnehmer an das Mastermodul sendbar mittels der zweiten Datenleitung. Somit wird die Datenübertragung von den Busteilnehmern an das Mastermodul nicht unterbrochen, um ein Datenpaket von dem Mastermodul an einen jeweiligen Busteilnehmer zu senden.

20 Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung weist die jeweilige Datenleitung zumindest ein jeweiliges Datenkabel auf, wobei jeder Busteilnehmer mittels eines jeweiligen Datenkabels mit dem ihm vorgeordneten beziehungsweise nachgeordneten Busteilnehmer oder dem Mastermodul verbunden ist. Von Vorteil ist dabei, dass die jeweilige Datenleitung modular ausführbar ist.
25 Somit ist ein weiterer Busteilnehmer in einfacher Art und Weise mittels eines weiteren Datenkabels mit dem Bussystem verbindbar.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung weist jedes Datenkabel zwei Gegensteckverbinderteile auf und jeder Busteilnehmer weist ein erstes Steckverbinderteil zur Verbindung mit dem
30 jeweiligen vorgeordneten Busteilnehmer mittels eines jeweiligen Datenkabels auf und jeder Busteilnehmer weist ein zweites Steckverbinderteil zur Verbindung mit dem jeweiligen nachgeordneten Busteilnehmer auf. Von Vorteil ist dabei, dass die Busteilnehmer des Bussystems in einfacher Art und Weise lösbar miteinander verbindbar sind. Somit ist ein weiterer Busteilnehmer in einfacher Art und Weise mit dem Bussystem verbindbar oder ein

Busteilnehmer ist in einfacher Art und Weise von dem ihm vorgeordneten Busteilnehmer und/oder dem ihm nachgeordneten Busteilnehmer trennbar.

5 Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung sind das jeweilige Datenkabel der ersten Datenleitung und das jeweilige Datenkabel der zweiten Datenleitung zwischen zwei benachbarten Busteilnehmern in einer Kabelummantelung angeordnet, insbesondere wobei die Kabelummantelung die Datenkabel in Umfangsrichtung umgibt, insbesondere einhüllt. Von Vorteil ist dabei, dass der Verkabelungsaufwand reduziert ist. Vorteilhafterweise sind die erste und zweite Datenleitung mit einem gemeinsamen Steckverbinderteil verbunden, so dass nur
10 jeweils ein Steckverbinderteil zur Verbindung eines Busteilnehmers mit dem ihm vorgeordneten beziehungsweise nachgeordneten Busteilnehmer an den Busteilnehmer zu stecken ist. Vorteilhafterweise ist die Steckverbindung verpolungssicher ausführbar.

15 Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung ist eine Versorgungsleitung und/oder eine Masseleitung für die Busteilnehmer in der Kabelummantelung angeordnet. Von Vorteil ist dabei, dass der Verkabelungsaufwand reduziert ist. Vorteilhafterweise sind die Datenkabel und die Versorgungsleitung und/oder die Masseleitung mit einem gemeinsamen Steckverbinderteil verbunden, so dass nur jeweils ein Steckverbinderteil zur Verbindung eines Busteilnehmers mit dem ihm vorgeordneten beziehungsweise nachgeordneten Busteilnehmer an den
20 Busteilnehmer zu stecken ist. Vorteilhafterweise ist die Steckverbindung verpolungssicher ausführbar.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung weist jeder Busteilnehmer einen Schalter auf, wobei der Schalter mit einer jeweiligen Datenleitung verbunden ist, wobei der Schalter eingerichtet ist,
25 die Datenübertragung entlang der jeweiligen Datenleitung zu unterbrechen. Von Vorteil ist dabei, dass der jeweilige Busteilnehmer mittels des Schalters eingerichtet ist, Datenpakete, die nicht zu dem Mastermodul gelangen sollen, zu stoppen. Somit ist das Mastermodul entlastbar mittels der Busteilnehmer.

30 Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung weist jeder Busteilnehmer ein Zeitmessmittel auf. Von Vorteil ist dabei, dass der jeweilige Busteilnehmer mittels seines Zeitmessmittels eingerichtet ist, eine Zeitspanne zu messen, innerhalb derer ein weiterer Busteilnehmer auf ein Datenpaket antwortet, insbesondere ein weiteres Datenpaket sendet. Somit ist das weitere Datenpaket

abhängig von dieser Zeitspanne auswertbar, insbesondere blockierbar mittels des Schalters. Dadurch ist das Mastermodul entlastbar.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung weist jeder Busteilnehmer eine Logikschaltung auf, insbesondere wobei mittels der Logikschaltung Datenpakete des Mastermoduls und/oder der Busteilnehmer auswertbar sind. Von Vorteil ist dabei, dass mittels der Logikschaltung der Schalter und/oder das Zeitmessmittel ansteuerbar sind, insbesondere in Abhängigkeit von einem Datenpaket.

Vorteilhafterweise weist die jeweilige Logikschaltung ein Speichermittel auf, wobei mittels des Speichermittels Datenpakete speicherbar sind. Somit ist ein Datenpaket, das von einem Busteilnehmer gestoppt wurde, von dessen Speichermittel speicherbar und zu einem späteren Zeitpunkt an das Mastermodul und/oder einen Busteilnehmer sendbar.

Vorteilhafterweise ist die Logikschaltung eingerichtet, den Status des Bussystems auszuwerten, insbesondere zu erkennen, ob eine Freigabe für das Bussystem erteilt wurde.

Bei einer vorteilhaften Ausgestaltung weist jeder Busteilnehmer eine elektronische Schaltung auf, wobei die elektronische Schaltung den Schalter und/oder das Zeitmessmittel und/oder die Logikschaltung aufweist, insbesondere wobei der Schalter und/oder das Zeitmessmittel und/oder die Logikschaltung in die elektronische Schaltung integriert sind. Von Vorteil ist dabei, dass die elektronische Schaltung kompakt und sicher ausführbar ist.

Weitere Vorteile ergeben sich aus den Unteransprüchen. Die Erfindung ist nicht auf die Merkmalskombination der Ansprüche beschränkt. Für den Fachmann ergeben sich weitere sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten von Ansprüchen und/oder einzelnen Anspruchsmerkmalen und/oder Merkmalen der Beschreibung und/oder der Figuren, insbesondere aus der Aufgabenstellung und/oder der sich durch Vergleich mit dem Stand der Technik stellenden Aufgabe.

Die Erfindung wird nun anhand von Abbildungen näher erläutert:

In der Figur 1 ist ein erfindungsgemäßes Bussystem schematisch dargestellt.

5

Figur 2 zeigt den zeitlichen Verlauf von Datenpaketen auf einem Datenbus.

Figur 3 zeigt den zeitlichen Verlauf von Datenpaketen und einem Notsignal auf dem Datenbus in einem ersten Fallbeispiel.

10

Figur 4 zeigt den zeitlichen Verlauf von Datenpaketen und einem Notsignal auf dem Datenbus in einem zweiten Fallbeispiel.

Das erfindungsgemäße Bussystem weist ein Mastermodul M und Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) auf, die seriell angeordnet und miteinander verbunden sind. Dabei weist das Bussystem einen dem Mastermodul M nachgeordneten ersten Busteilnehmer S1 auf. Das Bussystem weist einen dem ersten Busteilnehmer S1 nachgeordneten zweiten Busteilnehmer S2 auf, wobei der erste Busteilnehmer S1 dem zweiten Busteilnehmer S2 vorgeordnet ist. Der zweite Busteilnehmer S2 ist einem dritten Busteilnehmer S3 vorgeordnet und der dritte Busteilnehmer S3 ist dem zweiten Busteilnehmer S2 nachgeordnet. Der dritte Busteilnehmer S3 ist einem vierten Busteilnehmer S4 vorgeordnet und der vierte Busteilnehmer S4 ist dem dritten Busteilnehmer S3 nachgeordnet.

Dabei ist ein einem anderen Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) nachgeordneter Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) in Richtung der seriellen Anordnung weiter von dem Mastermodul M entfernt als der andere Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4). Der andere Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4), der in Richtung der seriellen Anordnung weniger weit von dem Mastermodul M entfernt ist als der Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4), ist dem Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) vorgeordnet.

Das Bussystem ist beispielsweise eine industrielle Anlage, die verschiedene Geräte, beispielsweise Antriebe oder Elektronikbaugruppen, wie Antriebsumrichter für Elektromotoren, als Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) aufweist.

Der Datenbus weist eine erste Datenleitung 1 und eine zweite Datenleitung 2 auf, die jeweils die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) und das Mastermodul M seriell miteinander verbinden.

Mittels der ersten Datenleitung 1 sendet das Mastermodul M Datenpakete (3, 4) an die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4), beispielsweise Steuerbefehle. Mittels der zweiten Datenleitung 2 senden die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) Datenpakete (3, 4) an das Mastermodul M, beispielsweise Statusinformationen.

Jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) weist eine erste Schnittstelle und eine zweite Schnittstelle auf, die vorzugsweise jeweils als Steckverbinderteil ausgeführt sind. Jede Datenleitung (1, 2) weist zumindest ein Datenkabel auf. Jedes Datenkabel weist ein erstes Gegensteckverbinderteil und zumindest ein zweites Gegensteckverbinderteil auf zur Datenübertragung zwischen den Busteilnehmern (S1, S2, S3, S4) entlang der jeweiligen Datenleitung (1, 2).

Somit ist jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) mittels eines ersten Steckverbinderteils und des jeweiligen Datenkabels mit einem zweiten Steckverbinderteil eines vorgeordneten Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) verbindbar und mittels eines zweiten Steckverbinderteils und des jeweiligen Datenkabels mit einem ersten Steckverbinderteil eines nachgeordneten Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) verbindbar.

Vorzugsweise sind das jeweilige Datenkabel der ersten Datenleitung 1 und das jeweilige Datenkabel der zweiten Datenleitung 2 in einer gemeinsamen Kabelummantelung geführt angeordnet. Vorzugsweise ist in dieser Kabelummantelung auch eine Versorgungsleitung und/oder eine Masseleitung für die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) angeordnet.

Jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) weist einen Schalter, insbesondere als Bestandteil einer elektronischen Schaltung, auf, der mit der jeweiligen Datenleitung (1, 2) verbunden ist. Mittels des Schalters ist die Datenübertragung entlang der jeweiligen Datenleitung (1, 2) unterbrechbar.

Jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) weist ein Zeitmessmittel, insbesondere Timer, auf. Vorzugsweise ist das Zeitmessmittel in der elektronischen Schaltung des Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) integriert ausgeführt.

Mittels der elektronischen Schaltung ist also die Datenübertragung entlang der jeweiligen Datenleitung (1, 2) nach Ablauf einer vorgegebenen Zeit unterbrechbar.

- 5 Jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) weist eine Logikschaltung auf. Vorzugsweise ist die Logikschaltung in der elektronischen Schaltung des Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) integriert ausgeführt.

- 10 Mittels der Logikschaltung sind Datenpakete auf dem Datenbus auswertbar, insbesondere ist der Absender eines Datenpaketes erkennbar.

- Sollte ein Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) inaktiv sein, so wird ein Datenpaket ununterbrochen und ohne zeitliche Verzögerung durch den inaktiven Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) hindurch zum nachgeordneten oder vorgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) weitergeleitet. Ein
15 Datenpaket passiert einen inaktiven Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) ungehindert.

Vorzugsweise ist der Datenbus digital ausgeführt.

- Zur Initialisierung des Bussystems sendet das Mastermodul M eine Aufforderung an die ihm
20 nachgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) sich beim Mastermodul M anzumelden. Ein dem Mastermodul M nachgeordneter aktiver Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) meldet sich beim Mastermodul M an und leitet die Aufforderung zur Anmeldung beim Mastermodul M an die ihm nachgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) weiter. Daraufhin wartet der angemeldete Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) eine vorgegebene Zeitspanne ab, ob sich ein ihm
25 nachgeordneter Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) beim Mastermodul M anmeldet.

- Falls sich kein nachgeordneter Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) beim Mastermodul anmeldet, schließt der letzte angemeldete Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4), sobald die vorgegebene Zeitspanne abgelaufen ist, das Bussystem, indem er die erste Datenleitung 1 und die zweite
30 Datenleitung 2 miteinander verbindet, insbesondere kurzschließt. Somit wird ein Datenpaket, das mittels der ersten Datenleitung 1 vom Mastermodul M an die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) gesendet wird, an dem letzten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) in die zweite Datenleitung 2 weitergeleitet und zurück zum Mastermodul geleitet.

Der letzte Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) ist derjenige Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4), der sich zuletzt beim Mastermodul M anmeldet und keine nachgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) aufweist.

5

Durch einen inaktiven Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) wird die Aufforderung zur Anmeldung beim Mastermodul M hindurchgeleitet, ohne dass dieser sich selbst beim Mastermodul M anmeldet.

- 10 Nachdem das Bussystem geschlossen ist, wird eine Freigabe durch eine übergeordnete Steuerung oder einen Bediener erteilt und der Betrieb des Bussystems aufgenommen.

- 15 Sollte ein Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) sich verspätet anmelden wollen, also nachdem die vorgegebene Zeitspanne nach der Anmeldung des letzten Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) abgelaufen ist, so sendet dieser Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) ein Datenpaket an das Mastermodul M. Falls bereits eine Freigabe erteilt wurde, wird dieses Datenpaket von einem vorgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4), der beim Mastermodul M angemeldet ist, gestoppt und nicht zum Mastermodul M weitergeleitet.

- 20 Sobald die Freigabe widerrufen wird, wird ein Datenpaket des verspäteten Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) an das Mastermodul M weitergeleitet und der verspätete Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) wird in das Bussystem aufgenommen.

- 25 Sollte der verspätete Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) keine nachgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) aufweisen, die beim Mastermodul M angemeldet sind, so wird dieser der neue letzte Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) und schließt das Bussystem, nachdem er die vorgegebene Zeitspanne zur Anmeldung eines Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) abgewartet hat.

- 30 Die vorgegebene Zeitspanne zur Anmeldung eines Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) ist an die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) anpassbar. Dabei ist die Zeitspanne derart wählbar, dass Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4), die eine längere Inbetriebnahmezeit aufweisen, sicher beim Mastermodul M angemeldet werden.

Bei der Initialisierung des Bussystems werden automatisch Busadressen für die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) vergeben. Dazu sendet das Mastermodul M die Busadresse „1“ an den ersten Busteilnehmer S1. Der erste Busteilnehmer S1 meldet sich mit dieser Busadresse beim Mastermodul M an und inkrementiert die Busadresse um 1 und leitet sie an den ihm nachgeordneten Busteilnehmer (S2, S3, S4) weiter. Der nachgeordnete Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) meldet sich mit der inkrementierten Busadresse beim Mastermodul M an, hier also die Busadresse „2“, inkrementiert diese Busadresse wiederum um 1 und leitet sie an den ihm nachgeordneten Busteilnehmer (S2, S3, S4) weiter.

Zur Begrenzung der Anzahl der Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) im Bussystem wird ein Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4), der eine Busadresse erhält, die größer als die maximal erlaubte Anzahl von Busteilnehmern (S1, S2, S3, S4) ist, diese Busadresse nicht weiter inkrementieren, sondern leitet die gleiche Busadresse an den ihm nachgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) weiter, der sich mit dieser Busadresse beim Mastermodul M anmeldet. Sobald das Mastermodul M eine Busadresse erhält, die größer als die maximal erlaubte Anzahl von Busteilnehmern (S1, S2, S3, S4) ist, bricht das Mastermodul M die Initialisierung des Bussystems ab und sendet eine Fehlermeldung an eine dem Mastermodul M übergeordnete Steuerung.

Sollte ein Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4), der noch nicht aktiv ist, also ein inaktiver Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) eine Busadresse von einem ihm vorgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) oder dem Mastermodul M erhalten, so wird diese Busadresse durch den inaktiven Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) hindurchgeschleift ohne inkrementiert zu werden und an einen nachgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) vergeben.

Die Figuren 2 bis 4 zeigen den zeitlichen Verlauf von Datenpaketen 3, die mittels einer jeweiligen Datenleitung (1, 2) übertragen werden. Jedes Datenpaket 3 hat eine vorgegebene Länge, die von der Anzahl der Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) des Bussystems abhängig ist.

Zwischen zwei zeitlich aufeinander folgenden Datenpaketen 3 wird die Datenübertragung für einen vorgegebenen Zeitraum unterbrochen, so dass zwei zeitlich aufeinander folgende Datenpakete 3 zeitlich voneinander beabstandet sind mittels einer Sendepause 6.

Sobald ein Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) oder das Mastermodul M einen Fehler feststellt, wird das zu dem Zeitpunkt gesendete Datenpaket 4 sofort unterbrochen und ein Notsignal 5 von dem jeweiligen Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) oder dem Mastermodul M gesendet, wie in Figur 3 dargestellt. Dieses Notsignal 5 bewirkt eine sofortige Abschaltung aller Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4).

Das unterbrochene Datenpaket 4 wird sofort beendet und von den Busteilnehmern (S1, S2, S3, S4) nicht weiter verarbeitet.

Stellt ein Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) oder das Mastermodul M während einer Sendepause 6 einen Fehler fest, so wird die Sendepause 6 unterbrochen und ein Notsignal 5 von dem jeweiligen Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) oder dem Mastermodul M gesendet, wie in Figur 4 dargestellt. Dieses Notsignal 5 bewirkt eine sofortige Abschaltung aller Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4).

Das jeweilige Notsignal 5 wird von dem jeweiligen Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) auf beiden Datenleitungen (1, 2) gesendet. Das Notsignal 5 wird also vom jeweiligen Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) zum Mastermodul M hin auf der zweiten Datenleitung gesendet und vom jeweiligen Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) vom Mastermodul M weg auf der ersten Datenleitung 1 gesendet.

Das jeweilige Notsignal 5 wird von den Busteilnehmern (S1, S2, S3, S4) sofort verarbeitet und gleichzeitig an den nachgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) weitergeleitet, so dass die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) sofort abschalten. Das Notsignal 5 wird also nicht zuerst gespeichert und verarbeitet, sondern sofort an alle Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) und das Mastermodul M weitergeleitet.

Vorzugsweise weist das Notsignal 5 eine zeitlich kürzere Länge auf als die Datenpakete (3, 4) und/oder die Sendepause 6.

Bezugszeichenliste

	M Mastermodul
5	S1 erster Busteilnehmer
	S2 zweiter Busteilnehmer
	S3 dritter Busteilnehmer
	S4 vierter Busteilnehmer
	1 erste Datenleitung
10	2 zweite Datenleitung
	3 Datenpaket
	4 Datenpaket
	5 Notsignal
	6 Sendepause
15	

5 Patentansprüche:

1. Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) in ein Bussystem, aufweisend ein Mastermodul (M) und seriell angeordnete Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4), aufweisend die zeitlich aufeinander folgenden Verfahrensschritte:

10

wobei in einem ersten Verfahrensschritt der weitere Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) ein Datenpaket an das Mastermodul (M) schickt, um sich bei dem Mastermodul (M) anzumelden,

15

wobei in einem zweiten Verfahrensschritt ein zwischen dem weiteren Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) und dem Mastermodul (M) angeordneter Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) das Datenpaket stoppt und prüft, ob das Bussystem bereits eine Freigabe für den Produktionsmodus nach erfolgreicher Initialisierung erhalten hat,

20

wobei in einem dritten Verfahrensschritt der **zwischen dem weiteren Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) und dem Mastermodul (M) angeordnete** Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) das Datenpaket an das Mastermodul (M) weiterleitet, wenn das Bussystem bislang keine Freigabe erhalten hat,

25

oder wobei in einem, insbesondere alternativen, dritten Verfahrensschritt, wenn das Bussystem bereits eine Freigabe erhalten hat, der Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) das Datenpaket speichert und abwartet, bis die Freigabe des Bussystems aufgehoben wird, und, nachdem die Freigabe aufgehoben wurde, das gespeicherte Datenpaket an das Mastermodul (M) weiterleitet.

2. Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) in ein Bussystem nach Anspruch 1,

5 dadurch gekennzeichnet, dass
zur Initialisierung des Bussystems das Mastermodul (M) die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) auffordert, sich bei dem Mastermodul (M) anzumelden,

10 wobei in einem nachfolgenden Verfahrensschritt ein dem Mastermodul (M) nachgeordneter erster Busteilnehmer (S1) sich bei dem Mastermodul (M) anmeldet,

wobei in einem nachfolgenden Verfahrensschritt der erste Busteilnehmer (S1) eine vorgegebene Zeitspanne abwartet, ob ein dem ersten Busteilnehmer (S1) nachgeordneter zweiter Busteilnehmer (S2) sich bei dem Mastermodul (M) anmeldet.

15

3. Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) in ein Bussystem nach Anspruch 2,

dadurch gekennzeichnet, dass
der erste Busteilnehmer (S1) das Bussystem schließt, falls sich innerhalb der vorgegebenen
20 Zeitspanne kein zweiter Busteilnehmer (S2) bei dem Mastermodul (M) anmeldet.

4. Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) in ein Bussystem nach Anspruch 2,

dadurch gekennzeichnet, dass

25 ein zweiter Busteilnehmer (S2) sich innerhalb der vorgegebenen Zeitspanne bei dem Mastermodul (M) anmeldet und eine weitere vorgegebene Zeitspanne abwartet, ob ein dem zweiten Busteilnehmer (S2) nachgeordneter dritter Busteilnehmer (S3) sich bei dem Mastermodul (M) anmeldet und der zweite Busteilnehmer (S2) das Bussystem schließt, falls
sich innerhalb der weiteren vorgegebenen Zeitspanne kein dritter Busteilnehmer (S3) bei dem
30 Mastermodul (M) anmeldet.

5. Verfahren zur Integration eines weiteren Busteilnehmers (S1, S2, S3, S4) in ein Bussystem nach mindestens einem der vorangegangenen Ansprüche,
5 dadurch gekennzeichnet, dass
die Freigabe durch eine dem Mastermodul (M) übergeordnete Steuerung erteilt und/oder widerrufen wird.
6. Bussystem, wobei ein weiterer Busteilnehmer mittels eines Verfahrens nach mindestens
10 einem der Ansprüche 1 bis 5 in das Bussystem integrierbar ist,
dadurch gekennzeichnet, dass
das Bussystem ein Mastermodul (M) und Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) aufweist, die seriell angeordnet sind,
15 wobei das Mastermodul (M) und die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) mittels zumindest einer Datenleitung (1, 2) miteinander verbunden sind.
7. Bussystem nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet, dass
20 das Bussystem zumindest eine erste Datenleitung (1) und eine zweite Datenleitung (2) aufweist.
8. Bussystem nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet, dass
25 mittels der ersten Datenleitung (1) ein Datenpaket (3) vom Mastermodul (M) an die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) sendbar ist,
und/oder dass
mittels der zweiten Datenleitung (2) ein jeweiliges Datenpaket (3) von einem jeweiligen
30 Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) an das Mastermodul (M) sendbar ist.

9. Bussystem nach mindestens einem der Ansprüche 6 bis 8,

dadurch gekennzeichnet, dass

5 die jeweilige Datenleitung (1, 2) zumindest ein jeweiliges Datenkabel aufweist, wobei jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) mittels eines jeweiligen Datenkabels mit dem ihm vorgeordneten oder nachgeordneten Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) oder dem Mastermodul (M) verbunden ist,

10 insbesondere wobei jedes Datenkabel zwei Gegensteckverbinderteile aufweist und wobei jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) ein erstes Steckverbinderteil zur Verbindung mit dem jeweiligen vorgeordneten Busteilnehmer mittels eines jeweiligen Datenkabels aufweist und wobei jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) ein zweites Steckverbinderteil zur Verbindung mit dem jeweiligen nachgeordneten Busteilnehmer aufweist.

15

10. Bussystem nach Anspruch 9,

dadurch gekennzeichnet, dass

20 das jeweilige Datenkabel der ersten Datenleitung (1) und das jeweilige Datenkabel der zweiten Datenleitung (2) zwischen zwei benachbarten Busteilnehmern (S1, S2, S3, S4) in einer **gemeinsamen** Kabelummantelung angeordnet sind, insbesondere wobei die Kabelummantelung die Datenkabel in Umfangsrichtung umgibt, insbesondere einhüllt,

25 insbesondere wobei eine Versorgungsleitung und/oder eine Masseleitung für die Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) in der Kabelummantelung angeordnet ist.

11. Bussystem nach mindestens einem der Ansprüche 6 bis 10,

dadurch gekennzeichnet, dass

30 jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) einen Schalter aufweist, wobei der Schalter mit einer jeweiligen Datenleitung (1, 2) verbunden ist,

wobei der Schalter eingerichtet ist, die Datenübertragung entlang der jeweiligen Datenleitung (1, 2) zu unterbrechen.

12. Bussystem nach mindestens einem der Ansprüche 6 bis 11,
dadurch gekennzeichnet, dass
jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) ein Zeitmessmittel aufweist.

5

13. Bussystem nach mindestens einem der Ansprüche 6 bis 12,
dadurch gekennzeichnet, dass
jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) eine Logikschaltung aufweist,

10 insbesondere wobei mittels der Logikschaltung Datenpakete des Mastermoduls (M) und/oder
der Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) auswertbar sind.

14. Bussystem nach mindestens einem der Ansprüche 6 bis 13,

15

dadurch gekennzeichnet, dass
jeder Busteilnehmer (S1, S2, S3, S4) eine elektronische Schaltung aufweist,

wobei die elektronische Schaltung den Schalter und/oder das Zeitmessmittel und/oder die
Logikschaltung aufweist,

20

insbesondere wobei der Schalter und/oder das Zeitmessmittel und/oder die Logikschaltung in
die elektronische Schaltung integriert sind.

25

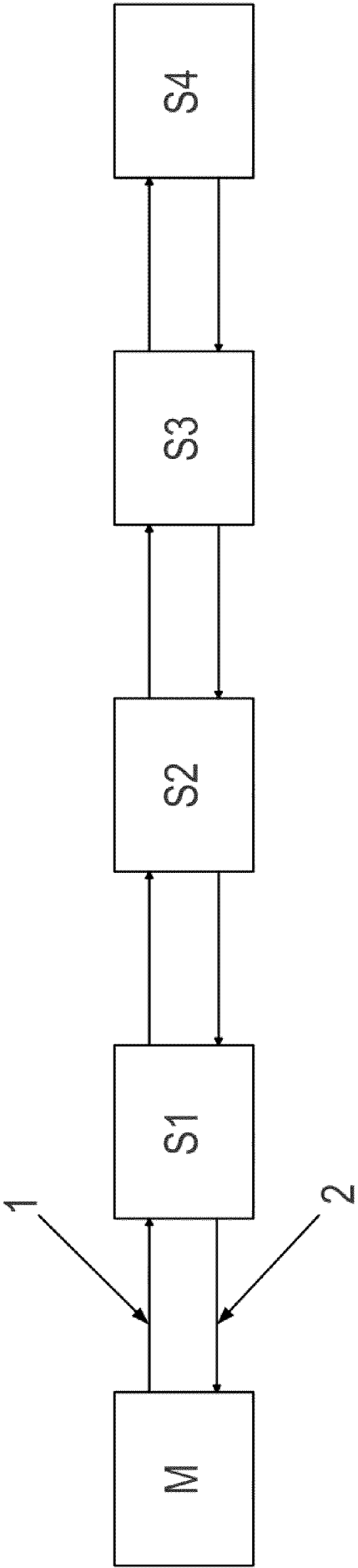


Fig. 1

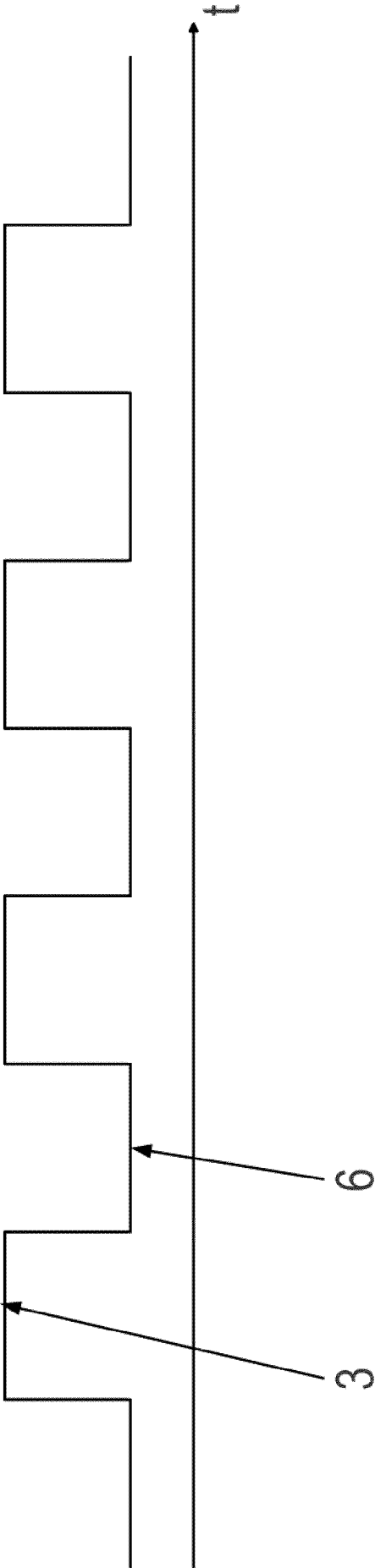


Fig. 2

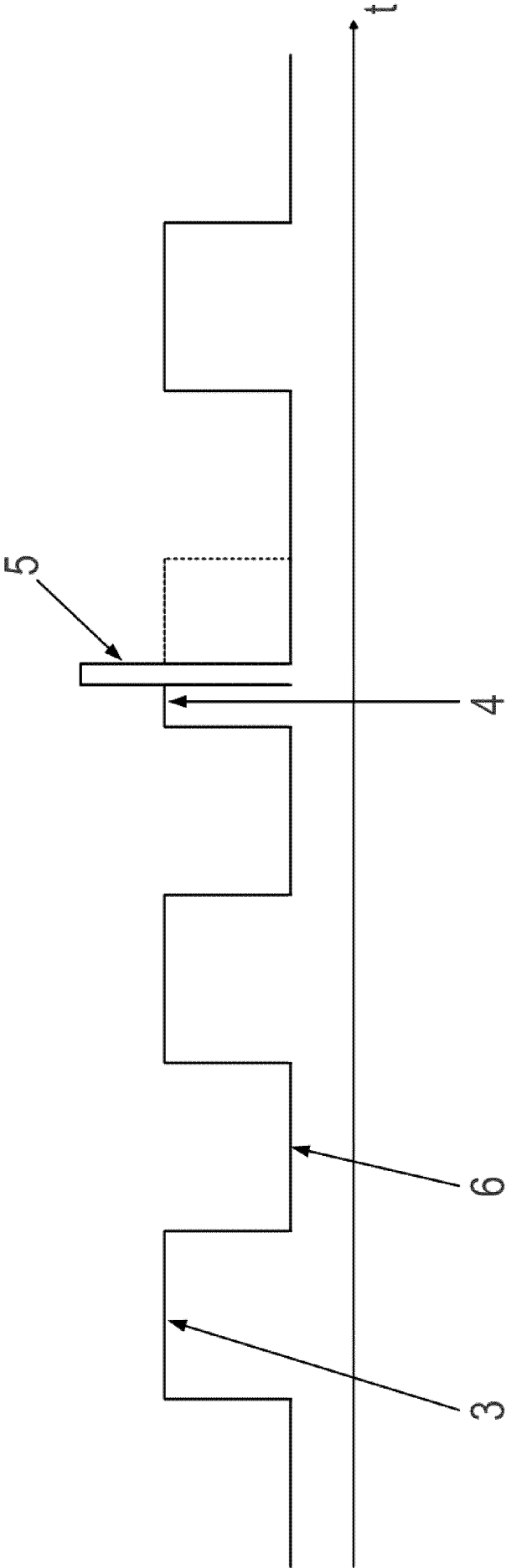


Fig. 3

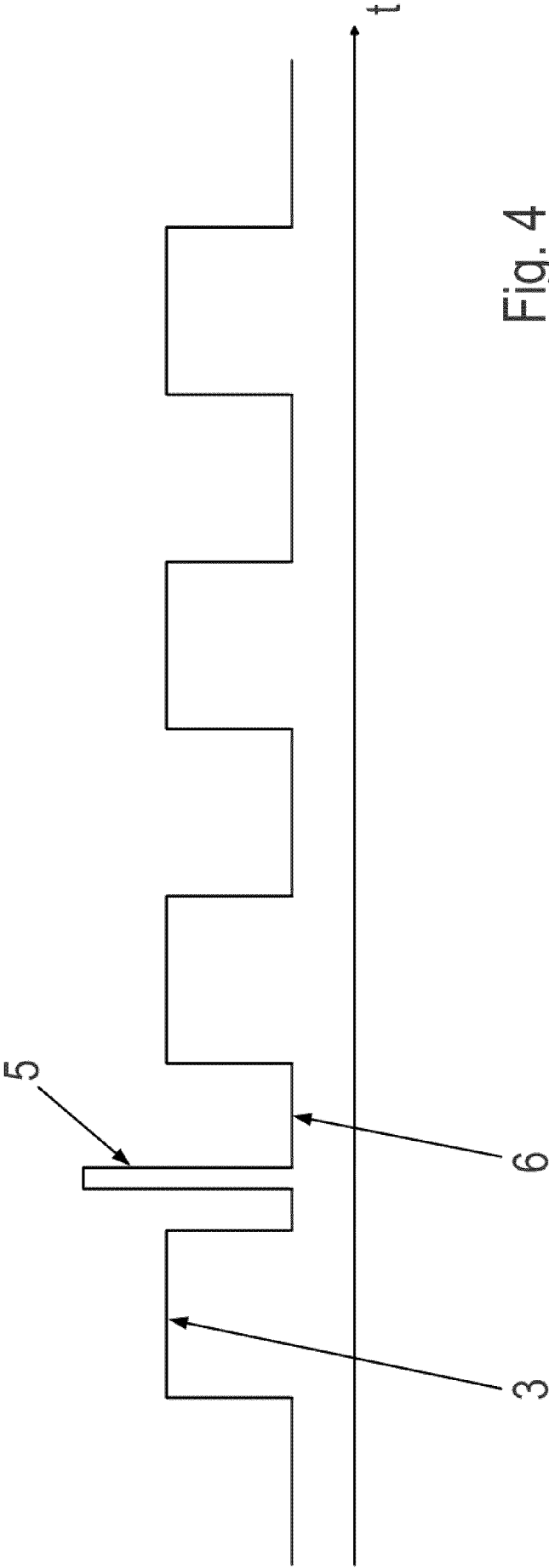


Fig. 4

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2017/025017

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
INV. H04L12/403
ADD.

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
H04L

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 5 029 334 A (BRAUN WALTER [CH] ET AL) 2 July 1991 (1991-07-02) figures 1, 2 column 1, line 6 - line 68 column 2, line 1 - line 5 column 3, line 16 - line 25 column 4, line 11 - line 15 -----	1-14
A	US 2009/125656 A1 (HAAS SIEGFRIED [DE] ET AL) 14 May 2009 (2009-05-14) figures 1, 6, 7 page 1, paragraph 4 page 2, paragraph 28 page 3, paragraph 36 ----- -/-	1-14



Further documents are listed in the continuation of Box C.



See patent family annex.

* Special categories of cited documents :

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier application or patent but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

15 March 2017

Date of mailing of the international search report

22/03/2017

Name and mailing address of the ISA/

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Mircescu, Alexander

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2017/025017

C(Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 2002/091838 A1 (RUPP ROLAND [DE] ET AL) 11 July 2002 (2002-07-11) figures 1, 3 page 2, paragraph 22 - paragraph 25 page 3, paragraph 47 page 4, paragraph 56 -----	1-14
A	EP 2 618 519 A1 (QUALCOMM INC [US]) 24 July 2013 (2013-07-24) figures 1, 9, 14 page 7, paragraph 93 page 9, paragraph 109 page 11, paragraph 127 -----	1-14

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No

PCT/EP2017/025017

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5029334	A	02-07-1991	AT 110506 T 15-09-1994
		CA 2012629 A1 21-09-1990	
		CH 677300 A5 30-04-1991	
		DE 59006869 D1 29-09-1994	
		EP 0388672 A1 26-09-1990	
		JP H02285743 A 26-11-1990	
		NO 901081 A 24-09-1990	
		US 5029334 A 02-07-1991	
US 2009125656	A1	14-05-2009	BR PI0612906 A2 07-12-2010
		DE 102005034944 B3 09-11-2006	
		EP 1908221 A1 09-04-2008	
		US 2009125656 A1 14-05-2009	
		WO 2007010008 A1 25-01-2007	
US 2002091838	A1	11-07-2002	AT 272280 T 15-08-2004
		AU 7272300 A 19-03-2001	
		DE 19939568 C1 08-02-2001	
		EP 1205052 A1 15-05-2002	
		JP 4486772 B2 23-06-2010	
		JP 2003507966 A 25-02-2003	
		US 2002091838 A1 11-07-2002	
		WO 0115391 A1 01-03-2001	
EP 2618519	A1	24-07-2013	CA 2542380 A1 28-04-2005
		CA 2719486 A1 28-04-2005	
		CN 1894910 A 10-01-2007	
		DK 1678893 T3 26-11-2012	
		DK 2317687 T3 05-08-2013	
		EP 1678893 A1 12-07-2006	
		EP 2317687 A2 04-05-2011	
		EP 2615771 A1 17-07-2013	
		EP 2618518 A1 24-07-2013	
		EP 2618519 A1 24-07-2013	
		ES 2393104 T3 18-12-2012	
		ES 2419662 T3 21-08-2013	
		JP 4490432 B2 23-06-2010	
		JP 5108039 B2 26-12-2012	
		JP 5149224 B2 20-02-2013	
		JP 2007509530 A 12-04-2007	
		JP 2009207149 A 10-09-2009	
		JP 2010178347 A 12-08-2010	
		KR 20060090258 A 10-08-2006	
		PT 1678893 E 21-11-2012	
		PT 2317687 E 29-08-2013	
		US 2005135284 A1 23-06-2005	
		US 2013287043 A1 31-10-2013	
		WO 2005039127 A1 28-04-2005	

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
INV. H04L12/403
ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
H04L

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 5 029 334 A (BRAUN WALTER [CH] ET AL) 2. Juli 1991 (1991-07-02) Abbildungen 1, 2 Spalte 1, Zeile 6 - Zeile 68 Spalte 2, Zeile 1 - Zeile 5 Spalte 3, Zeile 16 - Zeile 25 Spalte 4, Zeile 11 - Zeile 15 -----	1-14
A	US 2009/125656 A1 (HAAS SIEGFRIED [DE] ET AL) 14. Mai 2009 (2009-05-14) Abbildungen 1, 6, 7 Seite 1, Absatz 4 Seite 2, Absatz 28 Seite 3, Absatz 36 ----- -/-	1-14



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" frühere Anmeldung oder Patent, die bzw. das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

15. März 2017

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

22/03/2017

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Mircescu, Alexander

C. (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 2002/091838 A1 (RUPP ROLAND [DE] ET AL) 11. Juli 2002 (2002-07-11) Abbildungen 1, 3 Seite 2, Absatz 22 - Absatz 25 Seite 3, Absatz 47 Seite 4, Absatz 56 -----	1-14
A	EP 2 618 519 A1 (QUALCOMM INC [US]) 24. Juli 2013 (2013-07-24) Abbildungen 1, 9, 14 Seite 7, Absatz 93 Seite 9, Absatz 109 Seite 11, Absatz 127 -----	1-14

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2017/025017

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5029334	A	02-07-1991	AT 110506 T 15-09-1994
		CA 2012629 A1 21-09-1990	
		CH 677300 A5 30-04-1991	
		DE 59006869 D1 29-09-1994	
		EP 0388672 A1 26-09-1990	
		JP H02285743 A 26-11-1990	
		NO 901081 A 24-09-1990	
		US 5029334 A 02-07-1991	
US 2009125656	A1	14-05-2009	BR PI0612906 A2 07-12-2010
		DE 102005034944 B3 09-11-2006	
		EP 1908221 A1 09-04-2008	
		US 2009125656 A1 14-05-2009	
		WO 2007010008 A1 25-01-2007	
US 2002091838	A1	11-07-2002	AT 272280 T 15-08-2004
		AU 7272300 A 19-03-2001	
		DE 19939568 C1 08-02-2001	
		EP 1205052 A1 15-05-2002	
		JP 4486772 B2 23-06-2010	
		JP 2003507966 A 25-02-2003	
		US 2002091838 A1 11-07-2002	
		WO 0115391 A1 01-03-2001	
EP 2618519	A1	24-07-2013	CA 2542380 A1 28-04-2005
		CA 2719486 A1 28-04-2005	
		CN 1894910 A 10-01-2007	
		DK 1678893 T3 26-11-2012	
		DK 2317687 T3 05-08-2013	
		EP 1678893 A1 12-07-2006	
		EP 2317687 A2 04-05-2011	
		EP 2615771 A1 17-07-2013	
		EP 2618518 A1 24-07-2013	
		EP 2618519 A1 24-07-2013	
		ES 2393104 T3 18-12-2012	
		ES 2419662 T3 21-08-2013	
		JP 4490432 B2 23-06-2010	
		JP 5108039 B2 26-12-2012	
		JP 5149224 B2 20-02-2013	
		JP 2007509530 A 12-04-2007	
		JP 2009207149 A 10-09-2009	
		JP 2010178347 A 12-08-2010	
		KR 20060090258 A 10-08-2006	
		PT 1678893 E 21-11-2012	
		PT 2317687 E 29-08-2013	
		US 2005135284 A1 23-06-2005	
		US 2013287043 A1 31-10-2013	
		WO 2005039127 A1 28-04-2005	